

**Interpellation Locher-St.Gallen / Dürr-Widnau / Güntzel-St.Gallen:
«Höhere Gewichtung der Erreichbarkeit in kantonaler Gesamtverkehrsstrategie**

In der Septembersession 2018 hat der Kantonsrat die kantonale Gesamtverkehrsstrategie (40.18.02; abgekürzt GVS) zur Kenntnis genommen. Die GVS soll die Bedürfnisse der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden aufeinander abstimmen. Sie soll Handlungsfelder definieren und Hinweise für die Umsetzung von Massnahmen im öV-Programm und im Strassenbauprogramm geben. Gemäss Verfassungsauftrag orientiert sich die Gesamtverkehrsstrategie an den vier Oberzielen «erreichbar», «ökologisch», «solidarisch und sicher» sowie «finanzierbar und wirtschaftlich».

Bemängelt wurde in verschiedenen Vernehmlassungen, dass der GVS klare Aussagen fehlen, wie sich der Kanton St.Gallen künftig innerhalb der Schweiz und gegenüber dem grenznahen Ausland verkehrlich positionieren will. Keinerlei strategische Aussagen finden sich zu etwa den Grossprojekten im Strassenbau, der Zielrichtung der Regierung bei den Agglomerationsprojekten und den Absichten zur Verbesserung der Erreichbarkeit der nationalen und internationalen Zentren mit dem öV.

Gemäss einer Studie des kantonalen Hauseigentümerverbands unter dem Titel «Wohnstandort Kanton St.Gallen», welche vom renommierten Forschungsbüro für Fragen der Raumentwicklung Fahrländer Partner AG (Zürich und Bern) und aufgrund wissenschaftlich erhobener Daten Ende 2020 erstellt wurde, bestätigt sich, dass der Kanton St.Gallen in punkto Erreichbarkeit im Vergleich mit anderen Landesteilen deutlich an Terrain verloren hat. Im gesamten Kanton St.Gallen zeigen sich erhebliche Defizite. Fahrzeiten beim motorisierten Individualverkehr (MIV) legen die teils starke Überlastung der Verkehrsinfrastruktur offen (Umfahrung Winterthur, Stadtautobahn St.Gallen, Agglomerationszentren Rapperswil-Jona und Wil, verschiedene Ortsdurchfahrten). Auch bei der Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr fallen die Unterschiede in Bezug auf Fahrzeiten im Vergleich zu anderen Schweizer Regionen deutlich schlechter aus.

Gute Verbindungen wären bereits innerschweizerisch ein wesentlicher Faktor, insbesondere etwa, um wissensbasierte Unternehmensdienstleistungen anzuziehen. Lichtblicke sind neue Bahnverbindungen nach Zürich wie München. Es zeigte sich mitunter, dass das Bewertungssystem für die kantonale Gesamtverkehrsstrategie (GVS) klare Fehlentwicklungen fördert, da die Erreichbarkeit (28 Prozent) viel zu tief und ökologische (38 Prozent) und soziale (34 Prozent) Aspekte weitaus höher gewertet werden. Die Erreichbarkeit unseres Kantons ist für Privatpersonen wie auch für Unternehmen jedoch zentral.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welchen Handlungsbedarf erkennt die Regierung, die Erreichbarkeit der verschiedenen Kantonsteile in Zukunft zu verbessern? Wo sieht sie in Ergänzung zur GVS die dringlichsten Handlungsfelder?
2. Ist die Regierung gewillt, die Erreichbarkeit in einer ergänzten Gesamtverkehrsstrategie gemäss Verfassungsauftrag angemessen zu berücksichtigen?
3. Wie erreicht der Kanton St.Gallen, dass die erheblichen Nachteile gegenüber anderen Landesteilen bei der Erreichbarkeit in Zukunft aktiv verringert werden? »

19. April 2021

Locher-St.Gallen
Dürr-Widnau
Güntzel-St.Gallen